

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

**10. Januar 2001: SF DRS zeigt den Spielfilm «Der Onkel vom Meer»**

An diesem Mittwoch zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den Schweizer Spielfilm «Der Onkel vom Meer» von Marie-Louise Bless aus dem Jahr 1999.

Ein Sommer Anfang der 1960er-Jahre: Wie immer verbringen die elfjährige Lisa (Ana Xandry) und ihr jüngerer Bruder Willy (Robin Dreja) die Ferien auf sich allein gestellt zwischen dem Schwimmbad und den Hinterhöfen eines Zürcher Arbeiterquartiers. Ihre Mutter Anna (Agnes Dünneisen) arbeitet als Kellnerin, um die vaterlose Familie zu ernähren, während sich die kauzige Oma (Gisele Vesco) um den Haushalt kümmert. Hartnäckig kämpft Lisa darum, in die Indianerbande der Nachbarsjungen aufgenommen zu werden. Als sie es endlich geschafft hat, wird plötzlich Anderes wichtiger: Anna will wieder heiraten, die Oma soll ins Heim und Lisa fühlt sich zum italienischen Schuhmacher Antonio (Michele Cuciufo) hingezogen. Nie gekannte Gefühle kommen in dem Mädchen auf. Das Leben erscheint als einziges Chaos – gäbe es da nicht die Sehnsucht nach Onkel Franz (Jarg Pataki), dem Seemann. Mit seiner Ankunft nimmt Lisas Kindheit jedoch ein jähes Ende, und die von langer Hand vorbereitete Reise ans Meer wird zur überstürzten Flucht.

Der schweizerdeutsch gepochene Kinofilm «Der Onkel vom Meer» erzählt die Geschichte eines Mädchens auf der Schwelle zum Erwachsensein. Marie-Louise Bless ist es in ihrem ersten Langspielfilm gelungen, diesen Lebensausschnitt ganz aus der Perspektive der Protagonistin Lisa zu zeigen. Diese kindliche noch nicht durch den Verstand verbildete Wahrnehmung hat sich Bless bewahrt und damit die eigenen Jugenderinnerungen filmisch verdichtet.